

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 125.

Dinstag den 19. October

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1780. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird dem Martin Flöre und Lucas Kegel mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe bei diesem Gerichte wider sie der Matthäus Quaß von Tersain, wegen Verjährt- und Erlöschenklärung des Rechtes auf die, auf der, der D. R. D. Commune Laibach sub Uib. Nr. 256 $\frac{2}{3}$ dienstbaren, zu Tersain sub Hs.-Nr. 98 gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube oder Kaische hastenden Forderungen aus dem Schuldsscheine ddo. 15. et intab. 18. September 1794 pr. 80 fl. L. W., dann 30. September et intab. 22. October 1794 pr. 80 fl. L. W. für den Martin Flöre, und des Rechtes des Letztern aus dem Schuldsscheine ddo. 3. et intab. 3. December 1794 pr. 338 fl. L. W. für den Lucas Kegel, die Klage angebracht und um die gerechte richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagesatzung mit heutigem Bescheide auf den 19. Jänner 1848 früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes dieser beiden Geflüchteten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertreibung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; wovon sie durch dieses Edict zu

3. 1773. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Neumarkt werden nachstehende, auf dem Ussentplaße nicht erschienene militärflichtige Individuen, als:

Post	Lauf- u. Zuname	Geburtsort	Haß Nr.	Pfarr	Haß Nr.	Anmerkung
1	Andreas Pollak	Neumarkt	30	Neumarkt	2	
2	Johann Scherabou	dett.	74	dett.	2	
3	Joseph Schlacker	dett.	78	dett.	1	

aufgefordert, binnen vier Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungslüchtlinge nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden.

k. k. Bezirkscommissariat Neumarkt am 28. September 1847.

dem Ende in Kenntniß gelehrt werden, da mit sie allenfalls selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in den rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienstam finnen würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Munkendorf am 15. September 1847.

3. 1790. (2)

Nr. 2963.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey in die executive Heilbietung der, den Eheleuten Andreas und Maria Rankel von Hohenegg gehörigen, auf 53 fl. 18 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen dem Georg Kump von Kazendorf schuldiger 56 fl. 20 kr. gewilligt, und es seyen hiezu die Tagesatzungen auf den 26. October, 8. und 22. November 1847, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Loco Hohenegg mit dem Besache angeordnet worden, daß diese Fahrnisse erst bei der dritten Tagesatzung unter ihrem SchätzungsWerthe und gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. September 1847

Nr. 1686.

3. 1802. (1)

Bei

IGNAZ ALOIS EDLEN V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Neue Ausgabe in 16 Lieferungen zu 30 kr.,

von

Johann Georg August Galletti's,
gewes. herzogl. Sachsen-Gotha'schen Hofrats und Professors,

Allgemeine Weltkunde.

Encyclopädie für Geographie, Statistik und Staatengeschichte,
mittelst einer geographisch-statistisch-historischen Uebersicht aller Länder, hinsichtlich ihrer Lage,
Größe, Bevölkerung, Cultur, ihrer vorzüglichsten Städte, ihrer Verfassung und Nationalkraft, und einer

Skizze der ältern und neuern Geschichte.

Ein Hilfsmittel beim Studium der Tagesgeschichte für denkende und gebildete Leser.

10te Auflage.

Durchaus umgearbeitet und vermehrt im geographisch-statistischen Theile

von J. G. F. CANNABICH,

im historischen Theile von Dr. Hermann Meynert,

im mathematisch-physikalischen Theile ganz neu bearbeitet von Schulz v. Strassnitzky.

Es ist eine für jeden Gebildeten eben so angenehme als unentbehrliche Beschäftigung, sich über den Planeten, den wir bewohnen, seine körperliche Beschaffenheit, seine Eintheilung, seine geschichtlichen und sozialen Verhältnisse, somit über alleirdischen Zustände in die genaueste Kenntniß zu setzen. Aus keinem andern geographischen Hilfs- und Lehrbuche kann man dieselbe auf eine so leichtenfahliche, übersichtliche Weise erlangen, als aus dieser allgemeinen Weltkunde, deshalb fanden die bisher erschienenen 9 Auflagen so ungeheilten Beifall, und ein Absatz von 21,000 Exemplaren verbürgt ihre praktische Brauchbarkeit.

Die zehnte Auflage, auf deren neue Ausgabe wir einladen, durch gänzliche Umarbeitung und vielfache Zugaben zu einem ganz neuen Werke umgestaltet, beginnt mit Beschreibung des Erdballs und seiner Bewohner, einer Uebersicht der Flusslängen und Gebirgshöhen aller Welttheile und der wichtigsten geographischen Entdeckungen, welcher die Geschichte der bedeutendsten Erfindungen angereiht ist.

Nach diesen nöthigen Vorkenntnissen beginnt die geographisch-statistische Beschreibung aller Welttheile nach den Staaten und den neuesten bis zu diesem Augenblick erforschten Verhältnissen, wobei keine Seite, fast keine Zeile ohne Verbesserungen geblieben. Bei den Staaten- geschichten ist jedes wesentliche Ereigniß bis zum heutigen Tage aufgenommen. Wir machen insbesondere aufmerksam auf die Darstellung des österreichischen Kaiserstaates, in welcher die Hauptabschnitte, nämlich Population, Producte, Handel und Communication nach den neuesten Daten aussführlicher bearbeitet wurden.

Die stets so beliebten genealogischen Tabellen der Regentenhäuser reichen bis zum heutigen Standpunkt. In dieser Abtheilung sind die Abbildungen von 21 Wappen der größeren europäischen Staaten in den Text eingedruckt.

Der in feinen Stahlstichen beigegebene Atlas verfinnlicht die jährliche Bewegung der Erde um die Sonne und die Lichtgestaltungen des Mondes, die Flusslängen und die Gebirgshöhen. Unter den fein colorirten Karten befindet sich zum erstenmal das französische Algerien, und Indien diesseits und jenseits des Ganges.

Die Ausstattung durch kräftige deutsche Schriften, reinen Druck und ausgezeichnet schönes Vellinpapier, befriedigt jede Erwartung.

Um die Anschaffung dieses ausgezeichneten Werkes zu erleichtern, veranstalten wir eine neue Ausgabe in 16 Lieferungen;

jede von 3-4 Bogen Text und 2-3 Karten kostet nur 30 kr.!

Die erste Lieferung ist bereits zu haben.

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,
und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,
mit einer kleinen Einlage für ein Los zur großen

Realitäten - und Geld-Lotterie
der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i c f ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 re. re. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privilegierte Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerkung
an, daß gegenwärtige die

einzigste Lotterie in diesem Jahre
ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündi-
gung entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt
und unwiderruflich am 13. November d. J. statt findet, und
daß sich dann eine geraume Zeit keine Gelegenheit dar-
bietet, mit einer so kleinen Einlage so große Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begün-
stigung, daß alle Gratis-Lose sicher gewinnen müs-
sen, daher wurden selbe auch sehr reich dotirt, und ihnen Treffer von
fl. 50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à
500, 20 à 250 und viele zu fl. 100, dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben eigenen Gratislos-Ziehung, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 &c. &c., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmann **J. Ev. Wutscher.** Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1765. (4)

Erklärung.

Die Gefertigten haben die Überzeugung erlangt, daß Personen, die im In- und Auslande mit optischen Waren Handel treiben, auf eine unbefugte Weise als Commissionäre ihres Wiener und Münchner Etablissements Geschäfte machen.

Aus diesem Grunde erklären die Unterzeichneten hiemit, daß ihre Fabrikate nur in ihren Etablissements verkauft werden, sich nirgends ein Commissionslager von ihnen befindet, auch keine Waren zum Wiederverkaufe an dritte Personen abgesetzt werden, und sie daher jede Berufung auf ihre Firmen außerhalb Wien und München als Betrug erklären.

Wien den 4. October 1847.

A. Waldstein & Sohn, J. Waldstein,
Maximilians-Platz Nr. 2 in München. Drüter, Besitzer der k. k. priv. ersten österr. Crown- und Flintglas-Fabrik, St. Michaels-Platz Nr. 5 in Wien.

3. 1788. (3)

In einer Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung in Laibach wird ein Practikant aufgenommen.

Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 1804. (2)

Wohnungs-Veränderung.

Ernst Matthes, Damen-Kleidermacher, für das ihm seit 12 Jahren geschenkte Vertrauen dankend, zeigt hiermit seinen in- und auswärtigen P. T. Kunden ergebenst an, daß er seine Wohnung am Hauptplatze Nr. 3 verlassen, und nun eine andere am Rann zum „golden Schiff“ Haus-Nr. 198, bezogen habe, und empfiehlt sich auch ferner dem geneigten Wohlwollen der verehrten Damen in und außer Laibach.

Zugleich hält der Gefertigte eine große Auswahl Schnür-Mieder am Lager, und fertigt selbe nach allen beliebigen Angaben zu den bekannten billigen Preisen.

Auch sind ganz neu gefertigte Bettdecken, gut wattirt und in vollkommener Größe, zu 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 50 kr. daselbst zu haben.

3. 1801. (2)

Keller zu vermieten.

In dem, dem Laibacher Sparcasse-Fonde gehörigen Hause Consc. Nr. 74, am Jahrmarkt-Platz, ist ein sehr geräumiger trockener Keller mit künstiger Georgizeit zu vermieten. — Nähere Auskunft wird im Amtslocale der Sparcasse ertheilt.

Laibach am 14. October 1847.